

# Erster vollautomatischer Kohlputzer

Schweizer Praktiker sind beeindruckt von der Arbeitsqualität der vollautomatischen Kohlputzmaschine  
Fotos: Peiter



Gute Nachrichten für Kohlanbauer – die erste vollautomatische Kohlputzmaschine, Nosma<sup>®</sup> CC-2620, ist auf dem Markt! Was bisher nur mit Handarbeit und Druckluft funktionierte, wird nun automatisiert. Der Kohl wird durch auf zwei Walzen aufgebrachte Profile wie bei einer Förderschnecke in Rotation gebracht und transportiert. Die Drehbewegung bewirkt ein Lösen der Blätter vom Kohl. Gleichzeitig blasen mehrere verstellbare Düsen einen sehr starken Luftstrahl nach unten. Die Blätter fallen zwischen den Walzen nach unten und können von dort bequem entsorgt werden.

Zurzeit existiert ein voll funktionsfähiger Prototyp, der während der letzten vier bis fünf Jahre von Norbert Basten mit viel Engagement entwickelt wurde. Aus der Problematik der hohen Arbeitsspitzen heraus hat der Gemüsebaumeister immer wieder an seinem Projekt „gebastelt“. Interessantes am Rande: Die Bezeichnung „Nosma<sup>®</sup>“ steht für Norbert, Stefan und Martin. Das „CC“ bedeutet schlichtweg Cabagge Cleaner, also Kohlputzer. Die Maschine verfügt über eine relativ einfache und effektive Technik, was den Vorteil einer leichten Bedienbarkeit und Reparatur bedeutet. In den Niederlanden hat sich ein Hersteller gefunden, der diese ganz in Edelstahl fertigt. Ein europaweites Patent existiert bereits.

## Technische Details

Zur Schonung der Kohlköpfe sind die Putzwalzen mit einem weichen, strapazierfähigen Gummi beschichtet. Auf der Innenseite der

Putzmaschine ist ein gummiertes Leitblech angebracht, das zur optimalen Führung des Kopfkohls dient. Durch die Gummierung ist ein beschädigungsfreies Putzergebnis gewährleistet. Für die starke Luftzufuhr kann ein handelsübliches Körnergebläse eingesetzt werden. Um ein solches stufenlos steuern zu können, wird ein Frequenzregler empfohlen. Die Stärke des Druckluftstromes ist abhängig von der Kohlsorte einstellbar. Der Düsenstrang,

verarbeitet werden, so der Erfinder. Der Putzprozess verschleunert sich durch eine gleichzeitige Erhöhung der Walzen- und Druckluftleistung. Ziel des Kohlanbauers ist es, das optimale Zusammenspiel von Druckluftstärke, Winkel der Druckluftzufuhr, Walzenabstand und Walzengeschwindigkeit zu finden.

## Einsatz in der Praxis

Wie kann der Einsatz in der Praxis aussehen? Nach dem Anschneiden des Strunkes könnte man den Kohlkopf direkt in die Maschine legen. Besser ist die Beschickung über ein vorgeschaltetes Zuführband, welches vorgeschaltet wird. An das Ende des Kohlputzers könnte ebenfalls ein Förderband oder auch ein Rundtisch angeschlossen werden. Das Gebläse sollte außerhalb der Halle aufgestellt werden, um die Lärmentwicklung für die Mitarbeiter gering zu halten. Um Reibungsverluste beim Lufttransport zu reduzieren, sind die Luftzuführrohre groß genug zu wählen.

Bei einer Vorführung auf dem Gelände der Gemüsetechnik Trinkel in Laumersheim waren zwei interessierte Kunden zugegen. Guido Sommer von Gerber Gemüsebau in Velben (Schweiz) war mit dem Putzergebnis sehr zufrieden. Der landestypische kleine und nicht so kompakte Kohl wurde ausreichend entblättert. Eine Vorführung bei Bejo in Polen zeigte laut Norbert Basten, dass es auch kein Problem ist, stark verschmutzten Kohl zu reinigen. Die beiden Walzen wurden dazu unterschiedlich schnell betrieben. Die Landwirte seien sehr interessiert, besonders wegen der hohen Leistung (bis zu 10t/h laut Hersteller) und dem Ersatz von Arbeitskräften.



Werner Trinkel (Trinkel Gemüsetechnik) wird der Vertrieb der Nosma Kohlputzanlage (im Hintergrund als Prototyp abgebildet) übernehmen

von dem die Düsen aus abgehen, ist sowohl höhen- als auch winkelverstellbar, darüber hinaus ist der Walzenabstand einstellbar. Bei kleinen Kohlsorten stehen die Walzen eher enger zusammen, bei großen ist es umgekehrt. Im Ergebnis können damit „alle Kopfkohlarten“

Weitere Informationen zur Maschine: [www.cabbage-cleaner.com](http://www.cabbage-cleaner.com). Die Nosma<sup>®</sup> CC-2620 ist ab sofort bestellbar über die Firma Trinkel Gemüsetechnik in Laumersheim.

Christoph Peiter